©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber eine merkwürdige Monstrosität bei *Cimbex axillaris* (Hymenopt.).

(Hierzu Taf. I. Fig. 8*a*, *a*, *b*.)

Ein von Dr. Krüper in Macedonien am 5. Mai 1869 gesammelter, sehr wohl erhaltener *Cimbex axillaris* wurde an H. Tieffenbach zur Bestimmung übersendet und mir freundlichst für meine Sammlung abgetreten, nachdem H. Tieffenbach die Monstrosität bemerkt hatte; durch dieselbe könnte man zu dem Glauben verleitet werden, der *Cimbex* sei von der Natur ausnahmsweise angewiesen worden, sich auch des Fühlers zum Laufen zu bedienen; an der Spitze seines linken Fühlers befindet sich nämlich ein Fufsklauenglied, welches zwar kleiner als das normale ist, aber zwei sonst ganz normale Krallen besitzt, zwischen denen auch die (deutlich vorhandene) plantula nicht fehlt. Der linke Fühler ist bis fast zum Keulengliede ganz normal, dieses selbst ein wenig schwächer als das des rechten Fühlers; die zwei verwaschenen Nähte, welche das Keulenglied aus dreien zusammengesetzt erscheinen lassen, sind auch an der monströsen Antenne deutlich sichtbar; hinter der zweiten Naht wächst das Klauenglied gleichsam aus der Fühlerspitze hervor, welche unten zwei kleine Appendices zeigt.

Fig. 8*a* zeigt die Fühlerspitze, *a* namentlich das letzte Fühlerglied, *b* namentlich das Klauenglied vergröfsert.

Es bleibt den Herren Physiologen überlassen, diesen interessanten Fall entsprechend weiter zu verwerthen.

G. Kraatz.

Noch einige Beschreibungen von Difformitäten bei Käfern.

(Hierzu Taf. I. Fig. 9—14.)

Seit meiner letzten Publikation über mifsgebildete Insekten (S. 429 u. ff. der Deutschen entomol. Zeitschr. 1873) hat H. Mocquérys die zehnte Lieferung seines Recueil de Coléoptères anormaux Rouen 1875 herausgegeben; in demselben sind 20 Fälle beschrieben, von denen indessen keiner besonders ausgezeichnet genannt zu werden verdient; ich benutze den auf Taf. I. bleibenden

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Platz, um ebenfalls wiederum einige Difformitäten abbilden zu lassen.

1. Sehr interessant ist ein *Lucanus capreolus* (s. Fig. 10 und 10*a*) mit ganz normalen Mandibeln, bei dem sich in der Mitte der linken Mandibel eine zweite Mandibel links nach aufsen abzweigt, welche nach unten gekrümmt ist. Dieselbe ist nur wenig kürzer als die linke Mandibel und zeigt an dem leicht verdickten Ende zwei gröfsere, nach aufsen und unten gerichtete Zähne und zwei kleinere, nach innen gerichtete, von denen einer in Fig. 10*a* verdeckt bleibt.

Ich verdanke den Käfer der Freundlichkeit des H. v. Kiesenwetter, dem er auf der Naturforscher-Versammlung in Graz von H. Major Gatterer überreicht wurde.

2. Bei einem anderen *Lucanus capreolus* aus Norddeutschland (Fig. 9) ist die linke Mandibel stärker als die rechte, vor der Mitte zu einem abgerundeten Stumpf abgestutzt.

3. Ein *Thylacites pilosus* von Cleve zeigt ein doppeltes letztes und vorletztes Glied (Fig. 11) am linken Fühler; die Endglieder der Doppelkeule sind etwas kleiner als das des rechten Fühlers. Von H. Stadtrath Fufs erhalten.

4. *Silpha obscura*, bei der die verkümmerten Flügeldecken die ganze Oberseite des Hinterleibs frei lassen (Fig. 12), von Seebenstein, schenkte mir Herr Dr. Hampe.

5. Einen *Aphodius contaminatus*, bei welchem aus der Spitze der leicht verdickten Schiene des linken Mittelbeins drei normale Tarsen (Fig. 13) entspringen, erhielt ich von Hrn. Stadtrath Fufs in Cleve.

Derselbe war auch so freundlich mir den in dieser Zeitschrift 1863. pag. 436 von ihm beschriebenen interessanten Zwitter von *Malachius marginellus* zu überlassen, bei dem die linke Flügeldecke und der rechte Fühler männliche Bildung zeigen.

6. *Leptura testacea* L. (♂), bei welcher aus der Spitze des 2ten Gliedes des linken Hinterfufses neben dem Klauengliede und der Klaue ein ungetheiltes Klauenglied mit einer kleinen einkralligen Klaue entspringt (Fig. 14), erhielt ich von Hrn. Lehrer Schilsky in Berlin.

G. Kraatz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachweis der zu Tafel I. gehörigen Aufsätze.

Zu Fig. 1—7 siehe Schnabl: *Phora rufipes* S. 217—220.
- - 8 s. Kraatz: *Cimbex axillaris* S. 377.
- - 9—14 s. Kraatz: Käfer-Difformitäten S. 377.
- - 15 s. Kraatz: über einen *Heilipus* mit Pilzen S. 379.
- - 16 s. - : *Stenopterus rufus* S. 379.
- - 18—20 s. J. Sahlberg: Finnische *Pytho* in Jahrg. 1875. S. 219—224.
- - 18 *Pytho depressus* L. S. 221.
- - 19 *Pytho Kolwensis* C. Sahlb. S. 224.
- - 20 *Pytho abieticola* J. Sahlb. S. 222.

Die Zahl der deutschen *Phytoecia*-Arten.

Man sollte glauben, wir müfsten über die deutsche Artenzahl einer Bockkäfer-Gattung, wie *Phytoecia*, längst im Reinen sein, indessen war dies bisher durchaus nicht der Fall. Nach meinem Verzeichnisse der deutschen Käfer von 1870 kannten wir 16 Arten, zu welchen in meinen Nachträgen von 1876 eine aus Görz hinzutritt (*rufipes* Ol.), welche Redtenbacher Faun. austr. ed. III. 1874 unter seinen 16 deutschen Arten noch nicht aufführt.

Zu derselben müssen nun weiter hinzutreten:

Phyt. uncinata Redtb., welche nicht das Männchen der *molybdaena*, sondern eine eigene Art ist.

Phyt. Schreiberi Kraatz (Küst. Käf. Eur. XXX.) vom Karst.

Dagegen müssen fortfallen:

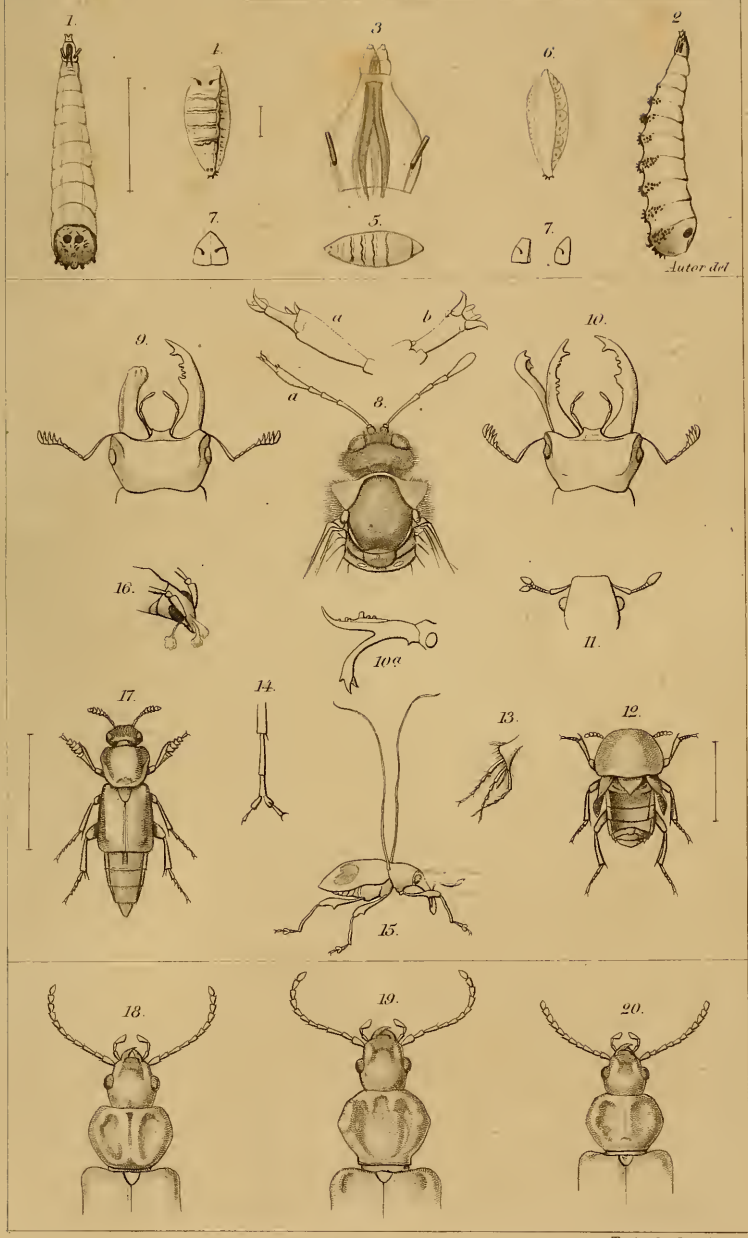
Phyt. Jourdani Muls. = *Argus* var.
„ *Solidaginis* Bach = *nigricornis* var.
„ *chlorizans* Chevr. = *molybdaena* Dalm. var.

Mithin fallen von den früheren 16 Arten drei fort, während drei hinzutreten, so dafs die Zahl dieselbe bleibt, wie früher.

Von den Untergattungen hat *opsilia* fortzufallen, *Cardoria* (*scutellata*) und *Pilemia* (*hirsutula*) sind als besondere Gattungen aufzuführen.

G. Kraatz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 20_1876

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Noch einige Beschreibungen von Difformitäten bei Käfern. 377-378